

## Ausgangslage: Warum Bioenergiedörfer ?

Weltweit wird ein erheblicher Teil der Energie in einer Weise erzeugt und verbraucht, die auf Dauer nicht tragfähig ist. Problematisch bei der Nutzung der fossilen Energieträger

**Kohle, Erdöl und Erdgas** sind vor allem zwei Dinge:

- Pro Jahr wird hiervon die Menge verbraucht, die in ca. einer Million Jahren gebildet worden ist. Dies hat zur Folge, dass die begrenzten Ressourcen in wenigen Generationen erschöpft sein werden.
- Dabei wird das in diesen fossilen Energieträgern gebundene Treibhausgas CO<sub>2</sub> kurzfristig in die Atmosphäre freigesetzt. Hierdurch werden Veränderungen beim Klima mit verursacht.

Es ist höchste Zeit hier umzusteuern, denn in den letzten 150 Jahren hat sich weltweit die Temperatur auf der Erdoberfläche bereits um 0,6 - 0,8°C erhöht. Die damit verbundenen Folgen zeigen sich schon heute in Form einer Zunahme von Stürmen, Überflutungen und anderen extremen Klimaereignissen. Bis zum Ende dieses Jahrhunderts wird eine weitere Steigerung um ca. 2 bis 6°C erwartet. Auf Grund der Verschiebung von Klimazonen und der Verknappung der fossilen Energieträger werden neben einer tiefgreifenden ökologischen Krise auch dramatische soziale und politische Konflikte befürchtet, die zu gewaltsamen Auseinandersetzungen um die restlichen Ressourcen führen können.

Auch die mit erheblichen Risiken im Normalbetrieb verbundene **Atomkraft** kann bedingt durch die begrenzten Uranvorkommen nur noch wenige Jahrzehnte genutzt werden. Dieses steht in einem großen Missverhältnis zu den sehr langfristigen Gefahren durch den Atommüll.

Neben der Erhöhung der Energieeffizienz und der Veränderung des Konsumverhaltens stellt die Nutzung der **Sonnenenergie** auf Grund ihres großen Angebots den zentralen Ansatzpunkt für eine nachhaltige Energieversorgung dar. Die auf den Erdboden der Kontinente einstrahlende Sonnenenergie beträgt rund das 3.000-fache des derzeitigen Primärenergieverbrauchs. Allein die durch diese Sonneneinstrahlung weltweit jährlich zuwachsende **Biomasse** (Photosynthese) reicht aus, um den gesamten Energiebedarf der Menschen fünf bis sechs Mal zu decken.

Das sogenannte Energieproblem ist insofern zu einem beachtlichen Teil durch gesellschaftliche Fehlentwicklungen verursacht. Hier setzt das Projekt „Das Bioenergiedorf“ an.

## Projektgruppe „Das Bioenergiedorf“ des I Z N E

### Projektleitung

Prof. Dr. Hans Ruppert  
Geowissenschaften, [hrupper@gwdg.de](mailto:hrupper@gwdg.de)  
Prof. Dr. Peter Schmuck (Stellv.)  
Psychologie, [peterschmuck@gmx.de](mailto:peterschmuck@gmx.de)

### Koordination / Transfer

PD Dr. Ing. Marianne Karpenstein-Machan  
Energiepflanzenanbau / Naturwissenschaften  
Tel.: 0551 – 39 127 81, [mkarpen@gwdg.de](mailto:mkarpen@gwdg.de)  
Dipl.-Kfm. Volker Ruwisch  
Ökonomie / Gesellschaftswissenschaften  
Tel.: 0551 – 39 125 84, [vruwisc@gwdg.de](mailto:vruwisc@gwdg.de)

### Mitglieder der Projektgruppe

Dr. Christian Ahl, Bodenwissenschaften  
Dr. Swantje Eigner-Thiel, Psychologie  
Prof. Dr. Walter Girschner, Soziologie  
Prof. Dr. Folker Roland, Ökonomie  
Dipl.-Geowiss. Benedikt Sauer, Geowissenschaften  
Prof. Dr. Konrad Scheffer, Nutzpflanzenkunde

**Adresse:** Projekt „Das Bioenergiedorf“, GZG, Goldschmidtstr. 1, 37077 Göttingen, Fax: 0551-39 197 64, [www.bioenergiedorf.info](http://www.bioenergiedorf.info)

### Bioenergiedorf Jühnde eG

August Brandenburg, Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Eckhard Fangmeier, Mitglied des Vorstandes  
Reinhard von Werder, Mitglied des Vorstandes

**Adresse:** Hermann-Kawe-Str. 6, 37127 Jühnde, Tel.: 05502-99 83 84  
[info@bioenergiedorf.de](mailto:info@bioenergiedorf.de), [www.bioenergiedorf.de](http://www.bioenergiedorf.de)

### Ansprechpartner für Besuchergruppen

Klaus Hassenzahl, Hermann-Kawe-Str. 10, 37127 Jühnde,  
Tel.: 05502 – 94 40 94, [touristik@bioenergiedorf.de](mailto:touristik@bioenergiedorf.de)

### Förderung

#### Forschung

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR)  
für das Bundesministerium für Verbraucherschutz,  
Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL)

#### Bioenergieranlage

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR)  
für das Bundesministerium für Verbraucherschutz,  
Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL)  
Gemeinde Jühnde  
Landkreis Göttingen  
EU-Programm LEADER +  
Land Niedersachsen



Interdisziplinäres Zentrum für Nachhaltige Entwicklung  
der Universität Göttingen



## Bioenergiedorf Jühnde

**Eigenständige Wärme- und  
Stromversorgung durch Biomasse**

**Tagung am 16. Juni 2006, 13<sup>30</sup> – 17<sup>30</sup> Uhr  
im Rahmen der Einweihungsfeier der  
Bioenergieranlage**



*Bioenergieranlage in Jühnde*

Projektgruppe „Das Bioenergiedorf“  
Göttingen, Mai 2006

## Meilensteine Bioenergiedorf Jühnde

- Sept. 1998 In einer Zukunftswerkstatt des IZNE entsteht der Gedanke, modellhaft die Wärme- und Stromversorgung eines Dorfes auf Biomasse umstellen
- Ostern 1999 Verschickung einer ersten Projektskizze
- Juni 1999 Erste Besprechung beim BML in Bonn
- Mai 2000 Einreichen eines Antrages bei der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) als Projektträger des BML
- Okt. 2000 Start des Projektes mit der Suche nach einem für den Umstellungsprozess geeigneten Dorf
- Okt. 2001 Auswahl von Jühnde als Projektpartner
- Mai 2002 Gründung einer GbR als Vorgesellschaft, Vorverträge mit interessierten Jühnder Bürgern
- Okt. 2002 Dr. Ernst-Ulrich von Weizsäcker übernimmt die Schirmherrschaft für das Projekt
- März 2003 Erste Projektvorstellungen in Japan
- Juni 2003 Erste Besuchergruppe aus Japan in Jühnde
- April 2004 Eintreffen der Bau- und Betriebsgenehmigung
- Juni 2004 Vorstellen des Projektes auf der Internationalen Konferenz für Erneuerbare Energien in Bonn
- Okt. 2004 Nach Förderzusage für die Bioenergieanlage durch die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) Gründung der „Bioenergiedorf Jühnde eG“ als Betreibergesellschaft
- Nov. 2004 Erster Spatenstich mit der Bundesministerin Renate Künast (BMVEL) und dem Bundesminister Jürgen Trittin (BMU)
- Juli 2005 Erste Ernte von Energiepflanzen
- Sept. 2005 Verleihung des Umweltpreises des Landes Niedersachsen
- Sept. 2005 Die Wärmeversorgung der angeschlossenen Häuser wird aufgenommen
- Dez. 2006 Verleihung des EuroSolar Preises
- Dez. 2006 Die erste „Grüne Strom“ wird eingespeist
- Frühj. 2006 34 weitere Dörfer beteiligen sich an einem Programm des Landkreises Göttingen für die Entwicklung weiterer Bioenergiedörfer
- April 2006 Die erste Million kWh Strom wurde produziert
- April 2006 Erste Projektvorstellung in Indonesien

## Programm

### Freitag, 16. Juni 2006

#### **Offizielle Einweihung der Bioenergieanlage**

#### **Tagung des IZNE: Bioenergiedorf Jühnde – Eigenständige Wärme- und Stromversorgung durch Biomasse**

- 13.30 Begrüßung
- 13.45 Prof. Dr. H. Ruppert:  
**Herausforderung Nachhaltige Energieversorgung**
- 14.15 PD Dr. M. Karpenstein-Machan, B. Sauer, Prof. Dr. K. Scheffer:  
**Technik - Energiepflanzenbau - Stoffströme**
- 14.45 Kaffeepause,  
Möglichkeiten zum geführten Rundgang über die Bioenergieanlage und zum Besuch der Info-Stände der am Bau beteiligten Firmen
- 15.30 Prof. Dr. F. Roland, V. Ruwisch:  
**Investition - Finanzierung - Wirtschaftlichkeit - Betreibergesellschaft**
- 16.00 Prof. Dr. W. Girschner, Prof. Dr. P. Schmuck:  
**Partizipative Planung - Lebenskultur**
- 16.30 Podiumsdiskussion mit Vertretern des Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR), dem Landkreis Göttingen, der Bioenergiedorf Jühnde eG sowie der Universität Göttingen:  
**Perspektive Bioenergiedörfer**  
Moderation: Dr. S. Eigner-Thiel
- 17.15 Ausblick und Ende der Tagung

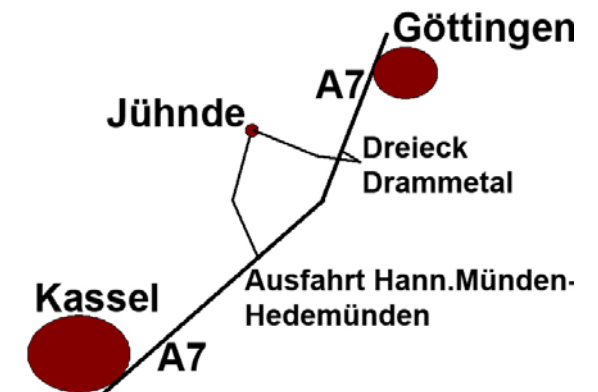
### Samstag, 17. Juni 2006

**11.00 - 20.00 Uhr: Tag der offenen Tür**

## Anreisebeschreibung

### Aus Richtung Hannover auf der A7 kommend:

Wechseln Sie an der Anschlussstelle **Autobahndreieck Drammetal** (Nr.74) von der A7 auf die A38 in Richtung Leipzig, Nordhausen, Halle. Folgen Sie der A38 etwa 1.4 km. Verlassen Sie die A38 an der Ausfahrt Dramfeld in Richtung Dramfeld, Jühnde und fahren Sie auf die L564. Folgen Sie dem Straßenverlauf etwa 6,4 km bis nach Jühnde. Durchqueren Sie Jühnde auf der Vorfahrtsstraße bleibend Richtung Dransfeld. Die Bioenergieanlage befindet sich circa 150 m nördlich des Dorfes in Richtung Dransfeld auf der linken (westlichen) Seite.



### Aus Richtung Kassel kommend:

Verlassen Sie die A7 an der Ausfahrt Hann. Münden-Hedemünden (Nr. 75) in Richtung Hedemünden, Witzenhausen, Bad Sooden-Allendorf und fahren Sie auf die K206. Folgen Sie dem Straßenverlauf etwa 6,7 km. Hinter der Ortschaft Meensen verlassen Sie die K206 und biegen rechts in die K205 ein. Folgen Sie dem Straßenverlauf etwa 2,8 km bis Jühnde. In Jühnde fahren Sie Richtung Dransfeld, kurz nach der rechtsseitigen Kirche links auf die Vorfahrtsstraße abbiegen. Die Bioenergieanlage befindet sich circa 150 m nördlich des Dorfes in Richtung Dransfeld auf der linken (westlichen) Seite.